

Im Schwäbischen Streuobstparadies

Menschen, Landschaften, Himmlische Genüsse
von Markus Zehnder, Angela Hammer, Andrea Letsch

Silberburg-Verlag, ISBN 978-3-8425-1331-0 19,90 Euro

Auszug: Interview mit Rudolf Thaler



Gespräch mit Rudolf Thaler

LOGL-geprüfter Obstbaumpfleger aus
Bissingen an der Teck

Sie haben sich die Pflege der Streuobstbäume zur Passion gemacht. Was hat Sie dazu angetrieben, was motiviert Sie dazu?

»Den Lebensraum Streuobstlandschaft sehe ich als uns übergebenes Kulturerbe, das es in seiner faszinierenden biologischen Vielfalt zu erhalten gilt. Neben den verschiedensten Tier- und Pflanzenarten sind hier die Obstbäume und deren unterschiedlichste Sorten tragendes Element. Ohne Pflege der Bäume kann der Erhalt dieses Lebensraumes nicht gelingen. Von Bedeutung ist, hier vorhandenes Wissen zu erhalten und dies auch weiterzuvermitteln. Der Austausch der Erfahrung mit Gleichgesinnten und zielführende eigene Erkenntnisse fördern meine Motivation.«

Zum Baumschnitt gibt es den Spruch: »Fünf Baumwarte, sechs Meinungen.« Was würden Sie jemandem empfehlen, der Sie nach Tipps zum Baumschnitt fragt?

»Als überzeugter Anhänger des Oeschbergschnitts und seiner Weiterentwicklung bei starkwachsenden, großkronigen Streuobstbäumen habe ich für mich schnell erkannt, dass es vom Resultat her keine zielbringendere Baumschnitttechnik gibt. Man nutzt hier natürliches Wachstumverhalten und arbeitet dabei mit dem Baum und nicht, was anderswo oft zu sehen ist, gegen ihn.«

Welche Ratschläge würden Sie jemandem mitgeben, der Interesse an einer Baumwiese hat?

»Mein erster und oberster Ratschlag ist, dass man sich da mit der erforderlichen Streuobstpflge auseinandersetzt. Es sind die Obst- und Gartenbauvereine, die gerade dieses Wissen weitervermitteln, und deshalb würde ich, sofern noch nicht Mitglied, zum Beitritt raten. Mit dem Besuch von weiterbildenden Veranstaltungen, wie Schnittkursen und dergleichen, kann eigenes Wissen aufgebaut, gefördert und vertieft werden. Als



weiteren Schritt könnte man dann bei Interesse die Ausbildung zum LOGL-geprüften Obst- und Gartenfachwart ins Auge fassen, weil diese ein breites Spektrum an Wissen und Praxis abdeckt. Dann würde ich versuchen, bei Neupflanzung das Interesse für alte Sorten zu wecken.«